

Lektion 04-04-2021

Sabbat Nachmittag, 16. Oktober: Den Herrn, deinen Gott, lieben

Der Mensch gewinnt alles, wenn er dem Gott gehorcht, der den Bund hält. Gottes Eigenschaften werden dem Menschen verliehen und befähigen ihn, Gnade und Mitleid zu pflegen. Gottes Bund vergewissert uns, daß sein Charakter unveränderlich ist. Warum sind dann diejenigen, die behaupten, sie glauben an Gott, veränderlich, wankelmütig und vertrauensunwürdig? Weshalb dienen sie nicht von Herzen unter der Verpflichtung, Gott zu gefallen und zu verherrlichen? Es genügt nicht, wenn wir Gottes Forderungen so ungefähr kennen. Wir müssen für uns selbst wissen, welches seine Forderungen und welches unsere Verpflichtungen sind. Die Bedingungen des Bundes Gottes sind: „*Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzen Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte, und deinen Nächsten wie dich selbst.*“ Dies sind die Bedingungen des Lebens. „*Tue das*“, sagte Christus, „*so wirst du leben.*“ (Bibelkommentar, Seite 477)

SDA Bible Commentary, Band 7, Seite 932

Die Liebe Gottes ist eine goldene Kette, die vergängliche an Jesus Christus gläubige Menschen mit dem ewigen Gott verbindet. Die Liebe, welche der Herr für seine Kinder empfindet, übersteigt die Erkenntnis. Keine Wissenschaft kann sie definieren oder erklären. Keine menschliche Weisheit kann sie ergründen.

Selbstsucht und Stolz hindern die reine Liebe, die uns im Geist mit Jesus Christus verbindet. Wenn diese Liebe wirklich gepflegt wird, wird sich das Vergängliche mit dem Vergänglichen verbinden, alles wird sich auf das Unvergängliche ausrichten. Menschheit verbindet sich mit Menschheit und alle werden in dem Herzen der unvergänglichen Liebe mit eingebunden. Geheilte Liebe zueinander ist heilig. In diesem großen Werk bewahrt gegenseitige christliche Liebe, Barmherzigkeit, christliche Freigebigkeit und Höflichkeit. Sie ist erhabener, konstanter, zuvorkommender und selbstloser als bisher wahrgenommen. Sie umfaßt menschliche Gemeinschaft in Gott und anerkennt die Würde, mit welcher Gott die Rechte der Menschen versehen hat.

Our High Calling, Seite 173

Uneingeschränkte Liebe zu Gott und selbstlose Liebe zueinander – das ist die beste Gabe, die unser himmlischer Vater uns schenken kann. Diese Liebe ist keine Gefühlsregung, sondern eine göttliche Grundhaltung, eine beständige Kraft. Ein ungeheiltes Herz kann sie weder erzeugen noch hervorbringen. Sie ist nur in einem Herzen zu finden, in dem Jesus regiert. „*Lasset uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.*“ (1. Johannes 4,19) In einem durch Gottes Gnade erneuerten Herzen ist die Liebe der leitende Beweggrund allen Tuns. Sie wandelt den Charakter um, beherrscht die Triebe, zähmt die Leidenschaften und veredelt das Gemüt. Geben wir solcher Liebe Raum, so macht sie das Leben freundlicher und verbreitet überall einen wohlthuenden Einfluß.

Johannes suchte den Gläubigen verständlich zu machen, welch herrlicher Segen ihnen zuteil werde, wenn sie solche Liebe üben. Erfüllt diese erlösende Macht das Herz, dann überwacht sie alle anderen Beweggründe und hebt die Menschen, die sie besitzen, über die verderblichen Einflüsse der Welt empor. Und räumten sie dieser Liebe gar die volle Herrschaft im Leben ein und ließen sie zur einzigen Triebkraft ihres Handelns werden, dann würde das Vertrauen der Gläubigen zu Gott und zu seinem Handeln mit ihnen den Grad der Vollkommenheit er-

reichen. Dann könnten sie in voller Glaubenszuversicht zu ihm kommen, wissen sie doch, daß sie von ihm alles empfangen werden, was ihrem gegenwärtigen und ewigen Wohl dient.

Das Wirken der Apostel, Seiten 549-550

Sonntag, 17. Oktober: Gott lieben

Alle sollten lernen,... dass sie persönlich Gott Rechenschaft schuldig sind. Wenn sie Gott von ganzem Herzen lieben, werden sie den Erlösungsweg erkennen. Sie werden seinen Willen tun und das empfangene Licht wird stets ihre Herrlichkeit sein. Weil sie ihren Herrn anerkennen, ihn fürchten und ihm dienen wird es nicht erlöschen. Jeder Seele obliegt die ernsthafte Aufgabe zu bedenken, dass sie eine Dienerin Jesu Christi ist. ...

Die wichtigste Angelegenheit ist, dem Herrn von ganzem Herzen zu dienen, ihm ganz mit Herz und Verstand zu gehören. Alle die um Rat fragend zum Erlöser kommen, werden genau die Hilfe erhalten, die sie benötigen. Vorausgesetzt, sie kommen demütig und halten sich zuversichtlich an folgendes Versprechen: „*Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.*“ (Matthäus 7,7)

Erreiche Höheres, indem du mit völliger Hingabe und in ergebenem Gehorsam gegenüber allen Geboten Gottes beginnst und gemäss seinen speziellen Anweisungen weiterfährst. Nichts von den in seinem Wort genannten wichtigen Dingen soll vernachlässigt werden.

This Day With God, Seite 128

Gott beansprucht die ganze Zuneigung des Menschen, das ganze Herz, die ganze Seele, das ganze Denken, alle Kraft. Er beansprucht alles, was den Menschen ausmacht, weil er den ganzen Reichtum des Himmels ausgegossen hat, alles auf einmal gegeben und nichts Größeres zurückgehalten hat, was der Himmel noch hätte tun können.

Wenn ich anfangs über dieses Thema zu schreiben, dann fahre ich fort und fort und versuche ans Ende zu kommen, doch ich versage. Wenn wir die himmlische Welt erreichen, wird Jesus selber die im Blut des Lammes Gereinigten und weiss Gekleideten zum Vater führen. „*Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.*“ (Offenbarung 7,15)

Our High Calling, Seite 12

Die Atmosphäre der Gemeinde ist so frostig, ihr Geist ist solcherart, daß Männer und Frauen ein Beispiel von ursprünglicher, himmlischer Frömmigkeit nicht einmal ertragen können. Die Wärme ihrer ersten Liebe ist erkaltet. Wenn durch die Taufe des Heiligen Geistes kein Werk an ihrem Herzen vollzogen wird, wird ihr Leuchter – es sei denn, sie tun Buße und kehren zu ihren ersten Werken zurück – von seiner Stätte weggestossen. Die ersten Werke der Gemeinde wurden offenbar, als die Gläubigen ihre Freunde, Verwandten und Bekannten aufsuchten und ihnen mit Herzen, die von Liebe überflossen, erzählten, was Jesus ihnen bedeutet und was sie Jesus bedeuten. ...

Unser Erlöser sagt: „*Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.*“ – „*Was ihr nun gehört habt von Anfang, das bleibe bei euch. So bei euch bleibt, was ihr von Anfang gehört habt, so werdet ihr auch bei dem Sohn und Vater bleiben.*“ Wenn wir Gott und Jesus, den er gesandt

hat, erkennen, wird unaussprechliche Freude die Seele erfüllen. Wie sehr wir doch die göttliche Gegenwart benötigen!

Zeugnisse für Prediger und Evangeliumsarbeiter, Seiten 142-143

Montag, 18. Oktober: Gott fürchten

Demut und Ehrfurcht sollte die Haltung aller ausdrücken, die in die Gegenwart Gottes kommen. Im Namen Jesu dürfen wir das voller Vertrauen tun, aber niemand darf sich ihm mit dreister Überheblichkeit nahen, als stünden wir mit ihm auf gleicher Stufe. Es gibt Menschen, die den allmächtigen, heiligen Gott, der in einem unzugänglichen Licht wohnt, in einer Art anreden, als sprächen sie mit ihresgleichen oder gar mit einem Untergeordneten. Manche verhalten sich in seinem Haus, so wie sie das im Empfangszimmer eines irdischen Herrschers nie wagen würden. Solche Leute sollten sich darauf besinnen, daß sie im Blickfeld dessen sind, den Seraphim anbeten und vor dem Engel ihr Antlitz verhüllen. Gott gebührt alle Ehre. Wer seine Gegenwart wirklich verspürt, wird sich in Demut vor ihm beugen und wie Jakob nach seinem göttlichen Traum ausrufen: „... *Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels!*“ (1.Mose 28,17)

Patriarchen und Propheten, Seite 228

Wer einmal die Liebe Christi geschmeckt hat, sehnt sich nach immer größerem Genuß, und je mehr er mitteilt, desto mehr wird er empfangen. Jede Offenbarung Gottes vermehrt die Fähigkeit der Seele, zu erkennen und zu lieben. Das beständige Verlangen eines solchen Menschen ist: „*Mehr durch ihn*“, und der Geist antwortet: „*Viel mehr*“; (Römer 5,9.10) denn unser Gott hat Freude daran, überschwänglich zu tun „*über alles, was wir bitten oder verstehen*“. (Epheser 3,20) ...

Gott hat seine Liebe unbeschränkt ausgegossen, wie Regenschauer, die das Land erquickten. Er sagt: „*Träufelt, ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken, regnet Gerechtigkeit! Die Erde tue sich auf und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit auf!*“ (Jesaja 45,8)

Das bessere Leben, Seiten 21-22

Der erste Engel aus der Offenbarung 14 ruft die Menschen auf, Gott zu fürchten, ihm die Ehre zu geben und ihn als den Schöpfer des Himmels und der Erde anzubeten. Um dies tun zu können, müssen sie seinem Gesetz gehorchen. Ohne Gehorsam gegenüber dem Gesetz kann Gott keine Anbetung annehmen: „*Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.*“ (1. Johannes 5,3)

Viele religiöse Lehrer sagen, dass Christus uns durch seinen Tod vom Gesetz befreit hat. Doch nicht alle teilen diese Sichtweise. Das Gesetz Gottes ist von ewiger Natur, es ist unveränderlich. Es ist eine Offenbarung des Willens und des Charakters seines Initianten. Gott ist Liebe und sein Gesetz ist Liebe. Seine beiden großen Prinzipien sind, Gott und Menschen zu lieben. „...*So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.*“ (Römer 13,10) Der Charakter Gottes ist Gerechtigkeit und Wahrheit. Dies gilt auch für sein Gesetz. Der Psalmist sagt: „...*dein Gesetz ist Wahrheit.*“ (Psalm 119,142) Der Apostel Paulus erklärt: „*Das Gesetz ist ja heilig, und das Gebot ist heilig, recht und gut.*“ (Römer 7,12) Ein solches Gesetz, ein Ausdruck des Willens und Denkens Gottes, muss so dauerhaft sein wie sein Geber.

Reflecting Christ, Seite 62

Dienstag, 19. Oktober: Er hat uns zuerst geliebt

Gott wollte, daß die Kinder Israel Anlaß würden zum Lob und zur Verherrlichung seines Namens. Jedes nur mögliche geistliche Vorrecht räumte er ihnen ein; nichts enthielt er ihnen vor, was zur Bildung eines ihn würdig vertretenden Charakters beitragen konnte.

Der Gehorsam gegen das Gesetz Gottes sollte ihnen vor aller Welt einen staunenswerten Wohlstand verleihen. Er, der ihnen Klugheit und Kunstfertigkeit geben konnte, wollte auch weiterhin ihr Lehrer sein und sie, sofern sie seinen Gesetzen gehorchten, veredeln und emporheben; er wollte sie vor den Krankheiten anderer Völker verschonen und sie mit Geisteskraft segnen. Ihr Wohlergehen sollte ein Ausdruck der Ehre, Hoheit und Kraft Gottes sein. Da sie nach seinem Wunsch ein Reich von Priestern und Fürsten bilden sollten, rüstete er sie mit all jenen Fähigkeiten aus, durch die sie zum bedeutendsten Volk auf Erden hätten werden können.

Ganz klar hatte Christus durch Mose ihnen Gottes Plan dargelegt und ihnen auch die Bedingungen für ihren Wohlstand genannt: „*Du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott*“, sprach er. „*Dich hat der Herr, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind. ... So sollst du nun wissen, daß der Herr, dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten.*“ (5.Mose 7,6.9)

Christi Gleichnisse, Seite 204

Gott fragt nicht danach, ob wir seiner Liebe wert sind, sondern gießt den Reichtum seiner Liebe über uns aus und macht uns ihrer würdig. Er ist nicht rachsüchtig und möchte nicht strafen, sondern erlösen. Selbst die Strenge, die er bisweilen in seinen Schickungen bekundet, dient zum Heil der Gefallenen. Er sehnt sich mit starkem Verlangen danach, die Leiden der Menschheit zu lindern und Balsam auf ihre Wunden zu legen. Wohl ist wahr, daß vor Gott, „*der da bewahrt Gnade in tausend Glieder... niemand unschuldig ist*“; (2.Mose 34,7) aber er will die Schuld tilgen.

Die Barmherzigen sind „*teilhaftig... der göttlichen Natur*“, (2.Petrus 1,4) und die mitleidige Liebe Gottes wirkt sich in ihnen aus. Ihre Herzenssaiten schwingen mit dem Klang der ewigen Liebe; daher werden sie zu retten und nicht zu verdammen suchen. Der im Herzen wohnende Christus ist eine Quelle, die nie versiegt. Wo er wohnen bleibt, wird Wohltat die Fülle sein.

Das bessere Leben, Seite 22

Die Lieblichkeit des Wesens Christi zeigt sich in seinen Jüngern. Es war seine Freude, den Willen Gottes zu erfüllen. Liebe zu dem Allwaltenden, heiligen Eifer für seinen Ruhm waren die leitenden Beweggründe im Leben des Erlösers. Diese Liebe verherrlichte und adelte alle seine Handlungen. Solche Liebe kommt allein von Gott. Ein ungeweihtes Herz kann sie unmöglich hervorbringen. Wir finden sie nur in solchen Herzen, in denen Jesus herrscht. „*Lasset uns ihn lieben; denn er hat uns zuerst geliebt.*“ (1.Johannes 4,19) In dem durch die göttliche Gnade wiedergeborenen Herzen ist Liebe die Triebfeder aller Handlungen. Sie verändert das Innere, leitet und lenkt die Beweggründe, zügelt die Leidenschaften, überwindet feindselige Stimmungen und veredelt die Gefühle. Wenn diese Liebe im Herzen gepflegt wird, verschönt sie das Leben und hat einen läuternden Einfluß auf unsere Umgebung.

Der Weg zu Christus, Seite 42

Mittwoch, 20. Oktober: Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten

Erhöht Jesus; wir sind Gottes Mitarbeiter. Uns wurden geistliche Waffen gegeben, die die Fessungen des Feindes bezwingen können. Wir sollen keinesfalls unseren Glauben verleugnen, indem wir unchristliche Eigenschaften ins Werk einbringen. Wir müssen das Gesetz Gottes erhöhen. Es verbindet uns mit Jesus Christus und mit allen, die ihn lieben und seine Gebote halten. Ebenso sollen wir Liebe für die Seelen empfinden, für die Christus gestorben ist. Unser Glaube soll sich als eine Macht offenbaren, die von Christus kommt. Die Bibel, sein Wort, soll uns Weisheit für die Erlösung vermitteln.

This Day With God, Seite 99

Wir sollen den Charakter Jesu widerspiegeln. Überall... sollen wir das liebenswürdige Bild Jesu offenbaren. Dies können wir nicht, wenn wir nicht seine Fülle in uns haben. Würden wir Jesus näher kennen lernen, würden wir ihn wegen seiner Güte und Vorzüglichkeit lieben. Wir hätten den Wunsch, seinem himmlischen Charakter so ähnlich zu werden, dass alle wüssten, dass wir zu Jesus gehören und von ihm gelernt haben. ...

Sünder werden genötigt sein zu bekennen, dass wir nicht Kinder der Finsternis sind, sondern Kinder des Lichts. Wie werden sie dies wissen? Durch die Früchte, die wir bringen. ... Ein tiefgreifendes Werk der Gnade ist nötig – die Liebe Gottes im Herzen zu hegen, und so wird diese Liebe durch Gehorsam zum Ausdruck gebracht. ...

In unseren Herzen mag die ganze Fülle Gottes ein. Doch wir haben einen Auftrag zu erfüllen. Wir sollen unsere Fehler und Sünden nicht pflegen, sondern sie beiseitelegen und uns befleißigen, unsere Herzensangelegenheiten in Ordnung zu bringen. Wenn dies getan ist, dann lasst uns den Schlüssel des Glaubens nehmen und das Vorratshaus der reichen Segnungen Gottes aufschliessen.

Lift Him Up, Seite 266

Christus misst dem Gehorsam seines Volkes gegenüber Gottes Geboten eine große Gewichtigkeit bei. Es soll eine vernünftige Kenntnis über diese haben und sie im täglichen Leben anwenden. Der Mensch kann die Gebote Gottes nicht halten, ausser er ist in Christus und Christus ist in ihm. Es ist ihm nicht möglich in Christus zu sein, wenn er die Gebote versteht und gleichzeitig auch nur das Geringste von diesen missachtet. Durch treuen, willigen Gehorsam seinem Wort gegenüber zeugt er von seiner Liebe für den Gesandten Gottes.

Das nicht Halten der Gebote Gottes bedeutet, ihn nicht zu lieben. Niemand wird die Gebote Gottes halten, ohne den zu lieben, der der einzig »Geborene« des Vaters ist. Und genau so sicher ist: wenn sie ihn lieben, werden sie dies durch Gehorsam ihm gegenüber zum Ausdruck bringen. Alle, die Christus lieben, werden vom Vater geliebt und er wird sich ihnen offenbaren. In all ihren Nöten und Schwierigkeiten werden sie in Jesus Christus einen Helfer haben.

This Day With God, Seite 142

Donnerstag, 21. Oktober: Das erste Gebot

Lasst uns jeder für sich bedenken, was im Hinblick auf unser Leben, unseren Charakter und unserer Haltung Gott gegenüber in den Aufzeichnungen des Himmels steht. Ist unsere Liebe zu Gott in der Vergangenheit gewachsen? Wenn Christus wirklich in unsren Herzen wohnt, werden wir Gott lieben, gerne allen seinen Geboten gehorchen und diese Liebe wird ständig tiefer und stärker werden. Wenn wir Christus der Welt darstellen, werden wir im Herzen, im Leben und im Charakter rein sein. Unsere Gespräche werden heilig sein, es wird nichts Betrügerisches in unseren Herzen oder auf unseren Lippen geben. Lasst uns unser Leben prüfen und sehen, ob

es Hinweise für unsere Liebe zu Jesus gibt. Haben wir danach getrachtet, ihm ähnlich zu sein, zu wirken wie er gewirkt hat und jene zu retten, für die er gestorben ist?

Lift Him Up, Seite 325

Christi Tod und Auferstehung vollendete seinen Bund. Vor dieser Zeit wurde der Bund durch Sinnbilder und Schatten offenbart, die auf das große Opfer hinwiesen, das der Erlöser der Welt darbringen sollte und das in Verheißung für die Sünden der Welt geopfert wurde. Vor alters wurden die Gläubigen durch denselben Erlöser gerettet wie jetzt, aber es war ein verhüllter Gott. Sie sahen Gottes Gnade in Sinnbildern. Die Verheißung, die Adam und Eva im Garten Eden gegeben wurde, war das Evangelium für ein gefallenes Menschengeschlecht. Die Verheißung wurde gegeben, damit der Nachkomme des Weibes der Schlange den Kopf zertreten sollte, und die Schlange sollte ihn in die Ferse stechen. Christi Opfer ist die herrliche Erfüllung der ganzen jüdischen Einrichtung. Die Sonne der Gerechtigkeit ist aufgegangen. Christus, unsere Gerechtigkeit, scheint in Herrlichkeit auf uns. (Bibelkommentar, Seite 477)

SDA Bible Commentary, Band 7, Seite 932

Der Grund, weshalb wir nicht fröhlicher sind, liegt darin, daß wir unsere erste Liebe verloren haben. Laßt uns daher eifrig sein und Buße tun, damit der Leuchter nicht weggestoßen wird von seiner Stätte.

Der Tempel Gottes im Himmel steht offen und die Schwelle ist überflutet von der Herrlichkeit, die jeder Gemeinde, die Gott liebt und seine Gebote hält, gehört. Wir müssen forschen, nachdenken und beten. Dann werden unsere geistigen Augen den inneren Hof des himmlischen Tempels schauen und wir werden die Themen der Lieder und Lobpreisungen des himmlischen Chors, der um den Thron Gottes steht, begreifen. Wenn Zion sich aufmacht und Licht wird, so wird ihr Licht sehr durchdringend sein und köstliche Lob- und Dankeslieder werden von den Versammlungen der Heiligen aufsteigen. ...

Gott lehrt, daß wir uns in seinem Haus versammeln sollen, um die Eigenschaften der vollkommenen Liebe zu pflegen. Dadurch werden die Erdbewohner zubereitet für die Wohnungen, die Christus für alle bereitet, die ihn lieben. Dort werden sie sich einen Sabbat nach dem andern und einen Neumond nach dem andern versammeln, um einzustimmen in die erhebenden Preis- und Dankeslieder zur Ehre des, der auf dem Thron sitzt, und des Lammes von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 6, Seite 368

Freitag, 22. Oktober: Weiterführendes Studium

Nur Englisch: Lift Him Up, „The Principle of Love in the Law“, Seite 151; That I May Know Him, „Rich Depths of Knowledge“, Seite 205.